

Wissen

Amenorrhoe von mindestens
14 Tagen. Außerdem ist er
relativ teuer.



schneller
einfacher
ebenso sicher

Duogynon

Eine Werbeplakat für Duogynon.

(Foto: Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch Wien)

Dienstag, 11. Januar 2011

Duogynon war ein innovativer Test "Frösche wurden überflüssig"

Das [Landgericht Berlin](#) hat eine Klage gegen den Pharmariesen Bayer Schering abgewiesen. Der Lehrer André Sommer hatte die Firma auf Aktensicht verklagt. Der Grund: Sommer leidet von Geburt an unter Missbildungen im Körper und ist sich sicher, dass diese durch das medizinische Präparat Duogynon entstanden sind. Sommers Mutter hatte Duogynon als hormonellen Schwangerschaftstest 1975 verabreicht bekommen. Ein ganz normales Prozedere für diese Zeit, sagt Dr. Christian Fiala, Gynäkologe und Gründer des weltweit ersten [Museums für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch in Wien](#).

n-tv.de: Wieso griffen Ärzte in den 1960er Jahren auf Hormone zurück, um eine Schwangerschaft festzustellen?

Christian Fiala: Mit "Duogynon" war in den 1960er Jahren ein völlig neues Konzept der Schwangerschaftsdiagnostik auf den Markt gekommen. Vor der Einführung des hormonellen Schwangerschaftstest wurden Schwangerschaften ausschließlich mit Hilfe von Tieren, insbesondere mit Hilfe von Fröschen, nachgewiesen. Alle heute zur Verfügung stehenden Schwangerschaftstests waren bis in die 60er Jahre hinein technisch einfach nicht machbar.

Wie genau sah denn so ein Froschtest aus?

Dieser Test war bis in die 1960er Jahre hinein ein absoluter Standard. Jede gynäkologische Abteilung hatte ein paar Frösche für diese Tests im Labor zur Verfügung. Den Fröschen wurde etwa ein Milliliter Harn der betroffenen Frau unter die Rückenhaut gespritzt. War die Frau schwanger, haben nach einigen Stunden die weiblichen Frösche Eier abgelegt und die männlichen Tiere Spermien produziert. Dieser Test war relativ [zuverlässig](#), hatte jedoch den Nachteil, dass er erst zwei Wochen nach Ausbleiben der Menstruation angewendet werden konnte.

Was war denn das Besondere an Duogynon?



(Foto: picture alliance / dpa)

Duogynon war damals der erste Schwangerschaftstest auf dem Markt, der ohne Tiere auskam. Er hatte damals erhebliche Vorteile gegenüber dem Froschtest und war eine echte Innovation. Er enthielt die weiblichen Sexualhormone Östrogen und das Gelbkörperhormon. Beide Hormone werden seit den 60er Jahren zur Verhütung und zur Behandlung von Menstruationsstörungen eingesetzt.

Wie wurde damals mit Duogynon eine Schwangerschaft festgestellt?

Der Schwangerschaftstest basierte auf dem Prinzip, dass die Menstruation eine sogenannte Hormonentzugsblutung ist. Zur Menstruation kommt es eben nur, wenn es nicht zu einer Befruchtung gekommen ist, das heißt, der Gelbkörper im Eierstock aufhört, das Gelbkörperhormon (Progesteron) zu bilden. Mit Duogynon hat man den Frauen damals das Progesteron als Injektion oder in Form von zwei Dragees zugeführt und dann wieder abgesetzt. Eine Blutung hat danach nur eingesetzt, wenn die Frau nicht schwanger war, da im Körper einer Schwangeren genug Progesteron gebildet wurde, um die Blutung zu verhindern. Für die bestehende Schwangerschaft hatte die Gabe von Duogynon meiner Meinung nach keinen Einfluss, da die darin enthaltenen Hormone - Progesteron und Östrogen - auch im Körper der Schwangeren gebildet werden.

André Sommer, der gegen die Firma Schering auf Akteneinsicht geklagt hat, ist da anderer Meinung. Er ist sich sicher, dass seine Missbildungen mit der Einnahme von Duogynon zusammenhängen.



Mutmaßliche Duogynon-Opfer
im Landgericht Berlin.

(Foto: picture alliance / dpa)

Es ist kaum möglich, eindeutig zu sagen, ob es durch die Einnahme von Duogynon zu wesentlich mehr Missbildungen bei Föten gekommen ist als normalerweise. Um solch ein Aussage treffen zu können, müsste man größere Untersuchungen auf mehreren Ebenen durchführen. Ich kann nicht sagen, ob die jemals vom Hersteller oder anderen Instituten gemacht worden sind. Grundsätzlich möchte ich jedoch noch einmal betonen, dass die Hormone, die im Duogynon vorkamen, die gleichen waren, die bis heute auch in verschiedenen Pillenpräparaten zur Verhütung zu finden sind. Ich habe etwas Mühe, mir vorzustellen, dass es durch eine kurzzeitige Einnahme zu solchen Fehlbildungen gekommen sein soll.

Trotzdem wurde Duogynon seit den 1970er Jahren nicht mehr als Schwangerschaftstest eingesetzt.



Dr. Christian Fiala ist Facharzt
für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe.

(Foto: Dr. Christian Fiala)

Mit der Einführung der heute noch gebräuchlichen sogenannten immunologischen Schwangerschaftstest hatte das Prinzip, auf das Duogynon gegründet war, ausgedient. Es war einfach wesentlich unkomfortabler als die neue Methode, zudem schlecht handelbar und verschwand deshalb als Schwangerschaftstest vom Markt. Ich kann jedoch die Betroffenen in Anbetracht ihrer Lage sehr gut verstehen. In den 1960er Jahren waren die Hindernisse für die Einführung eines Medikaments längst nicht so hoch wie heute. Das brachte natürlich ein gewisses [Risiko](#) mit sich. Eine vorsätzliche Schädigung von ungeborenen Kindern kann ich mir jedoch nicht vorstellen.

Mit Christian Fiala sprach Jana Zeh